

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 37

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN

Zum Bau der neuen Teufelsbrücke. Der bauleitende Ingenieur, Dipl. Ing. *Hugo Scherer* in Luzern, teilt uns unter Bezugnahme auf hier (Nr. 29, S. 453) erschienene Kritiken folgendes mit: «Ueber die Presseorientierung vom 3. 6. 55 zum Bau der neuen Teufelsbrücke sind Mitteilungen des Bauleiters zum Teil missverständlich widergegeben worden. Das darin zitierte Gutachten eines Professors an der ETH wurde nicht über die Konstruktion des Untergerüsts eingeholt, sondern über die Windbelastungen, welche bei den besonderen Verhältnissen in der Schöllenschlucht der Berechnung des Winddruckes zugrunde gelegt werden müssen. Zur Frage nach dem Grunde, warum die Stahlkonstruktion des Untergerüsts direkt an die Mannesmannröhren-Werke und nicht an eine schweizerische Firma vergeben worden sei, enthalten die Zeitungsmeldungen ebenfalls missverständliche und unvollständige Angaben. Die Bauleitung hat bei dieser Frage dargelegt, dass nur bei der direkten Vergabung an die Mannesmannröhren-Werke das Rohmaterial rechtzeitig beschafft werden konnte. Nur bei direkter Vergabung haben sich die Werke bereit erklärt, ihr Walzprogramm zu Gunsten dieser Rohrlieferung abzuändern. Es sind dabei Spezialstahlrohre grossen Kalibers in der Qualität St. 55.29 geliefert worden. Dass auch eine schweizerische Firma ein eisernes Lehrgrüst hätte liefern können, ist so selbstverständlich, dass es darüber keiner weitem Bemerkungen bedarf. Der Bauleiter wollte nur sagen, dass die von ihm gewählte Rohrkonstruktion bei den vorliegenden Verhältnissen die zweckmässigste Lösung ergeben hat und dass die direkte Vergabung an Mannesmann nötig war, um den von der Bauherrschaft vorgeschriebenen Fertigstellungstermin einhalten zu können.»

WETTBEWERBE

Primarschulhaus Ins. Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Alt-Stadtbaumeister F. Hiller, Bern; Arch. H. Dubach, Münsingen. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 900 und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Hans Andres, Bern
2. Preis (Fr. 600) Gottfried Rüedi, Gümmenen
3. Preis (Fr. 500) Hermann Rüfenacht, Bern.

Jeder Teilnehmer erhält ausserdem eine feste Entschädigung von 800 Fr. Ueber Ort und Zeit der Ausstellung der Pläne gibt die Gemeindeschreiberei Ins Auskunft (Telephon (032) 8 35 74).

Neue Kirchenfeldbrücke in Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern eröffnet einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau einer neuen Kirchenfeldbrücke über die Aare in Bern. Im Anschluss an den Projektwettbewerb sollen drei bis fünf prämierte und vom Preisgericht dafür vorgeschlagene Projekte durch ihre Verfasser für die Durchführung einer öffentlichen Submission vorbereitet werden. Diese Projekte sind in Zusammenarbeit mit dem städtischen Tiefbauamt auf Grund der Beurteilung durch das Preisgericht zu überarbeiten, und es sind alle Submissionsunterlagen zu erstellen. Durch die Teilnahme am Wettbewerb verpflichten sich alle Verfasser, falls sie zur Weiterbearbeitung eingeladen werden, die notwendigen Abänderungen und Ergänzungen an ihrem Projekt innerhalb einer Frist von drei Monaten durchzuführen. Zugelassen sind alle in der Schweiz seit dem 1. Januar 1954 niedergelassenen und im Schweizerischen Register der Ingenieure eingetragenen Fachleute sowie alle in diesem Register eingetragenen Auslandschweizer. Preisgericht: Gemeinderat H. Hubacher, Stadtpräs. O. Steiger, Ing. O. Wichser, Generaldirektor SBB, Prof. F. Stüssi ETH, Prof. P. Lardy ETH, Kantons-Oberingenieur Dr. E. Gerber, Ing. L. Marguerat, Sektionschef für Brückenbau SBB, Ing. J. Schneider, Bern, Arch. P. Indermühle, Bern, Arch. Dr. M. Stettler, Gümli, Städt. H. von Gunten, Bern; Ersatzleute: Gemeinderat Dr. E. Anliker, Dr. F. Bandi, Direktor der städt. Verkehrsbetriebe, Arch. A. Gnaegi, Stadtbaumeister, Ing. H. Walker, Adjunkt des Stadtgenieurs; Protokoll: Ing. R. Reber, Assistent des Stadtgenieurs. Für höchstens sechs Preise stehen 160 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 30 000

Franken. Anfragetermin 15. Dez. 1955, Ablieferungstermin 31. Mai 1956. Verlangt werden: Situation 1:500, Ansicht, Längsschnitt und Grundriss 1:200, charakteristische Querschnitte 1:20, charakteristische Details, statische Berechnungen, Massenberechnungen, Lehrgerüst 1:200, Montagepläne 1:200, technischer Erläuterungsbericht, graphisches Bauprogramm, Kostenvoranschlag, perspektivische Darstellungen, Projekt für eine Notbrücke. Zu den Wettbewerbsunterlagen gehören 26 Pläne und 2 Photographien; das Programm gibt ausführliche Anweisung über die Berechnungs- und Konstruktionsgrundlagen, Belastungen, Baustoffe usw. Die Unterlagen konnten vom 25. Juli bis 31. August bei der Städtischen Baudirektion I in Bern bezogen werden. Die Ausschreibung in unserer Zeitschrift ist in Nr. 30 vom 23. Juli auf Anzeigenseite 16 erfolgt; leider wurde die gleichzeitige Mitteilung im Textteil versäumt.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Fachgruppe der Ingenieure der Industrie

Generalversammlung

Samstag, 17. September 1955, in Lausanne, 14.15 Uhr, im Hörsaal 103 der EPUL, 29 avenue de Cour.

1. Vortrag von Prof. Dr. *Alfred Stucky*, Direktor der EPUL: «Quelques réflexions sur la carrière de l'ingénieur».
 2. Bericht des Präsidenten der Fachgruppe, Ing. *P. Huguenin*, Le Locle, und Behandlung der statutarischen Traktanden.
 3. Bericht und Anträge der Kommission für die materielle Lage der Ingenieure.
 4. Ergebnis der Umfrage des S.I.A. über die obligatorische Werkstattpraxis für Maschineningenieurstudenten der ETH. Bericht der Kommission und Schlussfolgerungen.
 5. Tätigkeitsprogramm.
 6. Verschiedenes.
- Billette einfach für retour gültig, falls im Comptoir Suisse abgestempelt.

ANKÜNDIGUNGEN

Eine Schweiz. Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundationstechnik soll am Freitag, 16. September in Bern gegründet werden. Um 14.15 h begrüsst Dr. R. Ruckli die Anwesenden im Hotel Bristol; anschliessend werden Zweck und Aufgaben der Gesellschaft dargelegt, Beschlüsse gefasst und Wahlen vorgenommen. Den Gründungsauftrag unterzeichnen Dr. R. Ruckli (Bern), Prof. D. Bonnard (Lausanne) und Dr. A. von Moos (Zürich). Jeder Fachmann, der sich dafür interessiert, ist zur Teilnahme eingeladen; allfällige Auskünfte gibt Dr. A. von Moos, Gloriatrasse 39, Zürich 6.

Die Jahresversammlungen SEV und VSE finden in festlichem Rahmen vom 1. bis 3. Oktober 1955 in Luzern statt. Samstags 15.30 h VSE im kleinen Kunsthaussaal, abends 21 h Unterhaltung im Kongresshaus, sonntags 10.15 h SEV im Cinema Moderne, 12.30 h Bankett im Kongresshaus, 15 h Seerundfahrt; montags Ausflüge. Anmeldung umgehend an Geschäftsstelle SEV und VSE, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.

Das Institut für Angewandte Psychologie, Zürich, veröffentlicht sein Winterprogramm (24. Okt. bis 18. Febr.), das auch unsern Lesern viel Wertvolles bietet, insbesondere das Vorgesetzten-Seminar (Leitung Ing. E. Barth). Adresse: Merkurstrasse 20, Zürich 32, Tel. (051) 24 26 24.

Technische Probleme der Baumwollindustrie werden an der Textiltechnischen Herbst-Tagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Textilingenieure am 30. Sept./1. Okt. in Bayreuth behandelt. Anmeldung bis 22. Sept. an die Geschäftsstelle der ADT, Prinz-Georg-Strasse 77, Düsseldorf.

2. Internat. Ingenieurkongress der FIANI. Dieser Kongress, dessen Programm in letzter Nummer (S. 544) angekündigt wurde, findet vom 2. bis 14. Oktober 1956 in Zürich statt.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI